

## **Andacht für zu Hause anlässlich der Flutkatastrophe**

Von Pfarrerin Rebecca Lackmann

### **Gebet:**

Vater,  
wir sehen im Fernsehen, in der Zeitung,  
überall Bilder der furchtbaren  
Flutkatastrophe. Menschen, die vor dem  
absoluten Nichts stehen, weinend, weil  
manche nicht nur ihr Hab und Gut,  
sondern auch liebe Menschen verloren  
haben. Eine solche Katastrophe ist  
kaum zu fassen. Sei du bei den  
Menschen, die betroffen sind. Sei bei  
den Helfern und Einsatzkräften. Sei bei  
uns allen und halte deine Hand über uns.  
Amen

### **Psalm 77**

Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe,  
zu Gott rufe ich, und er erhört mich. In  
der Zeit meiner Not suche ich den  
Herrn; meine Hand ist des Nachts  
ausgereckt und lässt nicht ab; denn  
meine Seele will sich nicht trösten  
lassen. Ich denke an Gott – und bin  
betrübt; ich sinne nach – und mein Geist

verzagt. Meine Augen hältst du, dass sie  
wachen müssen; ich bin so voll Unruhe,  
dass ich nicht reden kann.

### **Lied: eg 655 Aus der Tiefe rufe ich zu dir**

Aus der Tiefe rufe ich zu dir; Herr, höre  
meine Klagen, aus der Tiefe rufe ich zu  
dir, Herr, höre meine Fragen.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir; Herr, öffne  
deine Ohren, aus der Tiefe rufe ich zu  
dir, ich bin hier ganz verloren.

### **Gedanken zu Josua 1,5**

*Ich will dich nicht verlassen noch von  
dir weichen.*

Eine Katastrophe unglaublichen  
Ausmaßes. Sicherlich haben wir alle  
fassungslos die Bilder gesehen, von  
Wassermassen, die Autos, ja sogar  
ganze Häuser wegspülten. Als es vor ein  
paar Tagen auch hier stark regnete, bin  
ich aus Viersen zurück nach Neersen  
gefahren. Auf den Straßen stand schon  
recht viel Wasser, aber als ich ankam

und den Keller gecheckt hatte, kam ich  
zu dem Schluss: ok, so schlimm ist es  
nicht. Vielleicht ging es einigen von  
Ihnen auch so.

Dass es aber doch sehr schlimm, um  
nicht zu sagen dramatisch war, das  
zeigten dann Bilder und Reportagen.  
Wassermassen, die sich durch Städte  
drückten, so als wären sie das Flussbett.  
Wir sahen Bilder, von Menschen, die  
alles verloren. Viele sogar ihr Leben.  
Ganze Lebensträume wurden mit einem  
Schlag ausgelöscht, Leben durch die  
Fluten beendet. Das zu sehen macht  
traurig, betroffen.

Nun hat es aufgehört zu regnen. Die  
Aufräumarbeiten haben begonnen. Bei  
allem Leid ist es schön zu sehen, wie  
viele Menschen helfen wollen. Durch  
Geld- oder Sachspenden. Indem sie ihre  
Häuser und Wohnungen als  
Unterkünfte anbieten. Indem sie vor Ort  
helfen Schlamm und Geröll  
wegzutragen.

In all dem Leid verstehe ich, dass die  
Frage aufkommt, wo Gott ist. „Was tut  
denn nun euer Gott?“ bin ich gefragt  
worden. Ich wünschte, es gäbe darauf  
eine befriedigende Antwort. Ich hätte

gerne eine Begründung abgegeben, warum so etwas Schlimmes passieren musste. Aber das steht mir gar nicht zu. Das einzige, dessen ich mir sicher bin ist, dass Gott da ist. In dem Leiden. Er schaut nicht bloß zu, sondern ist bei den Opfern und trägt mit ihnen den Schmerz. Er erträgt die Wut der Menschen auf die Natur, auf ihn selbst. Er ist an ihrer Seite, wenn sie vor den Trümmern ihres Lebens stehen. Er steht an den Gräbern derer, die ihre Leben verloren haben. Und er ist bei den Helfern, die ihre ganze Kraft und ihre ganzen Möglichkeiten ausschöpfen. Auch wenn es im Angesicht dieser Katastrophe schwer zu glauben ist: Gott hat uns nicht verlassen, sondern steht an unserer Seite. Das hat er immer und wird er immer. Ganz egal was kommen mag.

Amen

### **Fürbitten**

Vater,  
du siehst das Leid der Menschen, die in den Fluten alles verloren haben. Du hörst ihr Weinen und hältst den Schmerz aus. Lass uns unsere Betroffenheit in Tatkraft umwandeln.

Lass uns helfen, wo wir es können und für diese Menschen da sein.

Schenke uns das Vertrauen, dass du auch in solchen Momenten des Leidens und der Angst bei uns bist. Lass uns alle spüren, du bist da, auch wenn es gerade im Angesicht solch einer Katastrophe manchmal schwer zu fassen ist.

Vater,  
sei bei den Verstorbenen und ihren Angehörigen. Gebe ihnen Kraft und halte sie fest mit deiner Liebe.  
Wenn wir nun das Vaterunser beten, sind wir in Gedanken bei den Opfern der Flutkatastrophe.

### **Vater unser**

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

Die Evangelische Landeskirche hat gemeinsam mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der westfälischen Nachbarkirche ein Spendenkonto eingerichtet.

Wenn Sie spenden möchten, können Sie das auf folgendes Konto:

Diakonie RWL hat die  
**IBAN DE79 3506 0190 1014 1550 20**  
bei der **KD-Bank**,  
Stichwort: **Hochwasser-Hilfe**

### **Oder online**

<https://www.kd-onlinespende.de/projekt/spendenaufwurf-unwetter-katastrophe/display/link.html>

Allen Spendern/innen sei herzlich gedankt.